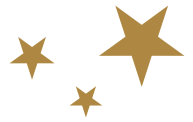


Liebe Verlerinnen und Verler,
sehr geehrte Damen und Herren,



wenn wir auf das zurückliegende Jahr schauen, denken wir sicherlich alle unweigerlich auch an die politischen Entwicklungen. Die Hoffnung auf eine Beruhigung der Weltlage hat sich leider nicht erfüllt – im Gegenteil. Für den russischen Angriffskrieg in der Ukraine scheint noch immer keine Lösung in Sicht und auch die Situation in Nahost spitzt sich immer weiter zu. Mit Besorgnis sehen wir zudem einen europaweiten Aufwind populistischer Parteien, die gegen Demokratie, Freiheit und Vielfalt Stimmung machen. Umso wichtiger sind parteiübergreifende Initiativen, wie die große Verler “Demokratie (er-)leben“-Demo im Februar.

Neben diesen großen Themen gab es natürlich auch viele persönliche Momente, die für uns bedeutend waren – sei es im Familien- oder Freundeskreis, im Beruf oder in der eigenen Weiterentwicklung. Für mich war dieses Jahr von ganz besonderer Bedeutung: Im Januar hat mir die Mehrheit der Wählerschaft in Verl das Vertrauen geschenkt und mich zum Bürgermeister gewählt – eine Aufgabe, die ich seit dem 1. Februar mit viel Freude ausfülle und für die ich sehr dankbar bin. Zudem durfte ich gemeinsam mit meiner Frau Annika den wohl bewegendsten Moment unseres Lebens erleben: die Geburt unseres Sohnes Hugo.

Wenn wir auf die Stadt Verl schauen, blicken wir meines Erachtens auf ein erfolgreiches Jahr zurück. So konnten wir nach mehr als einem Jahr Bauzeit mit einem phantastischen Konzert der Westfalia Big Band die rundum sanierte und modernisierte Ostwestfalenhalle wieder in Betrieb nehmen. Ein weiteres Bauprojekt wird zum Jahresanfang abgeschlossen: das neue Feuerwehrhaus in Sürenheide, mit dem wir eine weitere Weiche für die Zukunftssicherung unserer Freiwilligen Feuerwehr stellen. Denn bei der offiziellen Einweihung, die zusammen mit einem Tag der offenen Tür für Mai 2025 geplant ist, wird aus der Löschgruppe Sürenheide der Löschzug Sürenheide, sodass wir dann über insgesamt drei Löschzüge verfügen werden. Dies ist gerade in der heutigen Zeit eine beachtliche Entwicklung.

Ich bin ausgesprochen dankbar, dass es in unserer Stadt so viele Menschen gibt, die das Ehrenamt bei der Feuerwehr mit ebenso viel Fachkenntnis wie Leidenschaft ausüben. Das gilt natürlich jedoch nicht nur für die Feuerwehr, sondern auch für viele weitere ehrenamtliche Bereiche. Daher freut es mich sehr, dass sich mit der Einführung der Ehrenamtskarte NRW in Verl eines meiner Herzensanliegen erfüllt hat. Damit können wir den Ehrenamtlichen etwas zurückgeben. Bei meinen Besuchen bei Vereinen und Veranstaltungen treffe ich immer wieder auf hoch engagierte Ehrenamtliche und jedes Mal aufs Neue bin ich tief beeindruckt von ihrem außerordentlichen Einsatz für das Wohl anderer sowie unserer Stadt. Das Ehrenamt ist ein unermessliches Pfund für unsere Bürgerschaft und trägt entscheidend zu einer Zustandsbeschreibung bei, die man immer wieder hört: “Bei uns in Verl ist die Welt noch in Ordnung.“

Das heißt natürlich nicht, dass es nicht auch hier so manche Herausforderung zu meistern gilt. Die Unterbringung der uns über Bund und Land zugewiesenen geflüchteten Menschen ist eine Aufgabe, die uns als Verwaltung, aber auch der Bürgerschaft immer mehr abverlangt. Hier ist dringend der Bund gefragt, um für eine bessere Balance zwischen humanitären Verpflichtungen und der Belastbarkeit der Kommunen zu sorgen. Ein Kraftakt ist auch die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Platz im Offenen Ganztage, der zum 01.08.2026 bundesweit für alle Grundschülerinnen und -schüler der ersten Klasse eingeführt und anschließend jedes Jahr um eine Klassenstufe erweitert wird, sodass ab dem Schuljahr 2029/30 jedes Grundschulkind Anspruch auf einen OGS-Platz haben wird. Gemeinsam mit den Grundschulen und dem Droste-Haus als OGS-Träger arbeitet die Verwaltung bereits intensiv daran, die räumlichen und organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen.

Dabei werden – beginnend in der Grundschule Am Bühlbusch – auch neue Raumkonzepte wie offene Lernlandschaften oder Cluster-Anordnungen entstehen, die neue Lehr- und Lernkonzepte ermöglichen. Für die bauliche Erweiterung des Gymnasiums aufgrund der Rückkehr zu G9 werden wir 2025 mit der konkreten Planungsphase beginnen. Eine weitere Baumaßnahme erfolgt in der Kläranlage Verl-West. Um künftig auch Spurenstoffe aus dem Abwasser herausfiltern zu können, erhält das Klärwerk eine vierte Reinigungsstufe.

Das Hallenbad wird voraussichtlich im April fertig. Der Zeitplan beim Bauprojekt Gesamtschule inklusive Veranstaltungsräumlichkeiten für rund 800 Personen sieht vor, dass die „Neue Mitte“ nun bis Ende 2025 und der Neubau mit den Veranstaltungsräumlichkeiten bis November 2026 fertiggestellt wird. Ich bin überzeugt, dass am Ende eine moderne, gut ausgestattete Schule entstehen wird, die den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler und des Lehrpersonals gerecht wird und mit den Veranstaltungsräumlichkeiten ganz neue Perspektiven für das kulturelle Leben in Verl eröffnet werden können.

Die Stadt hat das Kulturleben bereits in diesem Jahr mit zwei neuen Veranstaltungen bereichert: Sowohl das 1. Jugendkulturfestival als auch die Fête de la Musique unter Mitwirkung vieler heimischer Musikerinnen und Musiker sind auf große Resonanz gestoßen. Zu den Highlights gehörten auch das Festival „Anna Beatz“ sowie das „Verler Frühstück“ am 26. Mai, das wieder tausende Besucherinnen und Besucher in die Innenstadt gezogen hat.

Gemeinsam mit dem Rat arbeiten wir auch weiterhin daran, in Verl attraktive und familienfreundliche Freizeitangebote zu schaffen. Dazu gehört beispielsweise der neue Stadtteilspielplatz in Kaunitz, für den wir nun in die konkrete Planung gehen wollen. Deutlich weiter sind wir bereits mit dem neuen Baseball-Spielfeld am Strothweg/Ecke Ewersweg: Dort haben bereits die ersten Bauarbeiten begonnen.

Ein Projekt, über das ich mich ebenfalls sehr freue, ist der Start von flex mein ÖPNV-Taxi. Der On-Demand-Verkehr ist eine ideale Ergänzung zum Öffentlichen Personennahverkehr, denn das Taxi fährt zum gleichen Preis wie der Bus, kann aber individuell gerufen werden, wenn innerhalb von 30 Minuten vor und nach der gewünschten Fahrzeit kein Bus fährt oder keine Haltestelle zu erreichen ist. So ist es direkt auf die Bedürfnisse im Alltag zugeschnitten.

Abschließend möchte ich allen Menschen danken, die im nun zu Ende gehenden Jahr daran mitgewirkt haben, unsere Stadt lebens- und liebenswert zu gestalten, sei es in der Politik, in Sport, Kultur und Bildung, im kirchlichen oder sozialen Bereich. Danke sage ich auch allen Kolleginnen und Kollegen der Stadt Verl, die im Rathaus und den Außenstellen ihren Dienst tagtäglich mit viel Engagement ausüben. Auch im kommenden Jahr werden wir gemeinsam daran arbeiten, Bewährtes zu erhalten und Neues zum Wohl unserer Stadt voranzubringen.

Nun wünsche ich Ihnen allen ein friedvolles, besinnliches Weihnachtsfest. Nehmen Sie sich die Zeit, auf die schönen Momente des Jahres zurückzublicken, die uns Kraft geben, auch weiterhin das Beste aus jedem Tag zu machen. In diesem Sinne alles Gute für 2025!

Robin Rieksneuwöhner

Robin Rieksneuwöhner
Bürgermeister

